DER EXPERTE ANTWORTET

Hubert Berger
Kanzlei Lanthaler + Berger + Bordato + Partner

Gemeinsames Bankkonto

Ich besitze mit meiner Frau eine Erstwohnung und wir führen ein gemeinsames Bankkonto. Kann ich die Kosten für Instandhaltungsarbeiten in voller Höhe steuerlich in Abzug bringen, oder nur dann, wenn die Ehepartnerin nicht zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet ist?
Grundsätzlich können die Kosten für die Wiedergewinnungsarbeiten nur von jener Person geltend gemacht werden, die auch die Zahlung vornimmt. In Ihrem Fall ist es ausreichend, dass die Rechnungen der Handwerker auf Sie ausgestellt werden und bei der Banküberweisung Sie als Begünstigter des Absetzbetrages angeführt werden. Sie können dann auch bei einem gemeinsamen Konto die Kosten zur Gänze in Ihrer Steuererklärung geltend machen. Bei Arbeiten an Gemeinschaftsanteilen ist dem Kondominiumsverwalter mitzuteilen, dass Sie den Steuerabsetzbetrag nutzen werden.

Wintergarten

Ich möchte bei unserem Reihenhaus im Erdgeschoss einen Wintergarten errichten. Mir wurde mitgeteilt, dass ich eventuell den Absetzbetrag von 50 Prozent nutzen kann.
Bei der Errichtung eines Wintergartens im Erdgeschoss liegt in der Regel eine Erweiterung der bestehenden Wohnfläche vor. Wenn dem so ist, steht der Steuerabsetzbetrag von 50 Prozent nicht zu, weil dieser nur auf Arbeiten an bestehenden Gebäudeteilen gilt. Bei Vorliegen einer Erweiterung kann aber der reduzierte Mehrwertsteuersatz von 4 Prozent genutzt werden, wenn es sich um Ihre Erstwohnung handelt. ©

* * *

Falls Sie Steuerfragen haben, dann schicken Sie diese an die „WIKU"-Redaktion (dolomiten.wirtschaft@athesia.it).

Luigi Di Maio (links) und Matteo Salvini haben im Wahlkampf große Versprechungen gemacht. Nun wollen sie Taten folgen lassen. Wie das finanziert werden soll, ist offen. APA/afp/ALBERTO PIZZOLI

Pläne der neuen Regierung

ARBEIT: Von Mindestsicherung bis Voucher – Die wichtigsten Antworten

Von Josef Tschöll und Alexander Brenner-Knoll

Jetzt wird in Rom die Stimme des Volkes gehört werden. Das jedenfalls haben die beiden Wahlsieger versprochen, die nun mit Regieren beginnen können. Einiges will die neue Regierung auch in puncto Arbeit ändern. Die wichtigsten Fragen und Antworten dazu.

Für die Lega unter der Führung von Matteo Salvini haben die Steuersenkung mit der Einführung einer „Flat Tax" und die Bekämpfung der illegalen Einwanderung oberste Priorität. Eine weitere zentrale Forderung, die Luigi Di Maio, der Anführer der 5-Sterne-Bewegung, umsetzen will, ist die Mindestsicherung (reddito di cittadinanza), für die es im Süden große Erwartungen gibt. Als neuer Arbeitsminister und gleichzeitig auch als Minister für Wirtschaftsentwicklung wird Di Maio sicher daran gemessen werden, ob es ihm gelingt, die großen Versprechen aus dem Wahlkampf umzusetzen. Ein kleines Detail am Rande: Der neue Arbeitsminister Di Maio (31) hat in seinem Leben noch nie gearbeitet.

1 Wer soll die neue Mindestsicherung (reddito di cittadinanza) erhalten?
Die neue Mindestsicherung soll jenen Menschen zustehen, die unter der Armutsgrenze leben und keine Arbeit haben, aber arbeitswillig sind. Sie sollen verpflichtende Ausbildungskurse besuchen müssen und die Unterstützungsleistungen verlieren, wenn sie 3 zumutbare Arbeitsangebote ablehnen. Wesentliche Details wird man erst erfahren, wenn ein genauer Entwurf für die neue Mindestsicherung vorliegt.

2 Wie hoch soll die Mindestsicherung sein?
Im Regierungsprogramm ist von monatlich 780 Euro für eine alleinstehende Person die Rede. Für Familien wären die Zuwendungen entsprechend höher. Es ist noch völlig offen, wie viel die neue Mindestsicherung kosten wird und wie sie finanziert werden soll. Dazu ein Vergleich: In Deutschland beträgt der Harz-IV-Regelsatz für Alleinstehende 416 Euro im Monat.

3 Zuerst will man die öffentlichen Arbeitsvermittlungszentren ausbauen. Warum?
Vor der tatsächlichen Einführung der neuen Mindestsicherung sind 2 Milliarden Euro für den Ausbau der Arbeitsvermittlungszentren besonders in Süditalien vorgesehen. Sie sollen die geplanten Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten anbieten.

4 Die Rede ist auch von einem gesetzlichen Mindestlohn. Warum gibt es in Italien keine solche Regelung?
Bis jetzt ist die Einführung eines gesetzlichen Mindeststundenlohns am Widerstand der Gewerkschaften gescheitert. Sie fürchten nämlich, dass eine solche Regelung die Bedeutung der Kollektivverträge deutlich schmälern würde. Es wäre jedoch denkbar, dass der gesetzliche Mindestlohn nur für jene Branchen gelten könnte, für die es zurzeit keine Kollektivverträge gibt.

Gegen die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns spricht der starke Unterschied zwischen den Lebenshaltungskosten im Norden und im Süden. Ein gesetzlicher Mindestlohn, der in gleicher Höhe für das gesamte Staatsgebiet gilt, wäre im Norden bestimmt zu nieder.

5 Kommen wieder die Voucher?
Die mit Lohngutscheinen (Voucher) bezahlten Nebenbeschäftigungen sind 2017 abgeschafft worden, um das vom stark links orientierten Gewerkschaftsbund CGIL angestrebte Referendum zu verhindern. An Stelle der Voucher wurde für die Nebenbeschäftigungen bei Privatpersonen das Familienbüchlein eingeführt. Unternehmen müssen hingegen einen Nebenbeschäftigungsvertrag abschließen. Beide Lösungen sind bürokratische Monster und werden kaum genutzt. Es ist deshalb zu begrüßen, wenn die Voucher zur einfachen Bezahlung von Nebenbeschäftigungen wiedereingeführt werden. Vernünftige Kontrollen könnten sicher verhindern, dass es zu einem verbreiteten Missbrauch kommt, wie das leider zum Teil bei den alten Vouchern der Fall war.

© Alle Rechte vorbehalten